

Otto von Bismarck

Am 1. April 1815 wurde er auf einem Rittergut in Brandenburg geboren. Seine Vorfahren waren alle Offiziere unter preußischen Königen.

Mit 7 Jahren kam er in die Berliner Plamannsche Erziehungsanstalt, anschließend in das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium. Er hatte keine schönen Kindheitserlebnisse, sondern fühlte sich immer eingesperrt.

Er studierte in Göttingen und Berlin Rechtswissenschaften. Nach seinem Examen arbeitete er bei verschiedenen Gerichten und ging ein Jahr zum Militär. Danach zog er sich auf die Güter seines Vaters zurück.

Er schloss sich mit anderen Gutsbesitzern zusammen, um gegen die Liberalen und Revolutionäre zu kämpfen. Die Liberalen (=die Menschen, welche nach Freiheit strebten) mochte er nicht. Sie kämpften für ein demokratisches Deutschland. Bismarck hingegen glaubte an den König und an die Monarchie.

Am 28. Juli 1847 heiratete Bismarck. Er hatte Glück mit der Wahl seiner Frau:
Sie war liebenswürdig und umgänglich.

1847 wurde Bismarck auch Landtagsabgeordneter in Berlin. Dort setzte er sich für seinen König ein. Als 1848 in vielen Städten und Dörfern die schwarz-rot-goldene Fahnen wehten, hisste Bismarck die Fahne des Königs.

Der König sah in ihm einen treuen Untertan und vertraute ihm. Das war gut für Bismarcks Zukunft.

Er ging als Vertreter des preußischen Königs nach Frankfurt in den Bundestag. Später wurde er Botschafter (=diplomatischer Vertreter, Gesandter eines Landes) von Preußen in Russland und Frankreich.

1862 wurde er vom König zum Ministerpräsidenten (=Leiter aller Minister) von Preußen ernannt. Bismarcks Ziel war es nun, Österreich aus dem Deutschen Bund zu verdrängen und Preußen an die erste Stelle zu schieben.

Er brachte alle Deutschen unter einen Hut unter der Vormachtstellung Preußens.

1871 wurde Bismarck Reichskanzler.